



Du scheidest bald aus diesen heitern Gauen,  
Und dankend, hoffend folgt Dir jeder Blick!  
Du kamst und sahst, und wecktest das Vertrauen,  
Und neu erblüh'n will alter Zeiten Glück.  
Wer Wahrheit sucht, der wird auch Wahrheit finden,  
Das Herz es öffnet sich dem guten Wort,  
Was Irrthum trennt, kann sie nur wieder binden,  
Die Eintracht ist der Länder Schirm und Hort.

Wie unsre Väter Recht und Sitte ehrten,  
So blieben wir auch beiden immer treu!  
Ob Zeit und Wahn auch manchen Sinn verkehrten,  
Wir wußten, daß das Rechte ewig sey.  
Mit ernstem Willen kamst Du uns entgegen,  
Und reichtest uns zur Hülfe Deine Hand;  
Es rufen Tausende Dir Heil und Segen,  
Zu Heil und Segen wardst Du uns gesandt.

31  
Zeug' uns, Erhab'ner Fürst, zeug' uns am Throne,  
Daß in der alten Kaiserstadt am Rhein  
Noch deutscher Sinn und deutsche Treue wohne,  
Du wirst auch dort ein Friedensbote seyn!  
Verkünd' es dort in uns'res Königs Hallen,  
Daß hier ein gutes, bied'res Volk Ihm lebt,  
Ein Volk, das, wenn des Kampfes Würfel fallen,  
Nie vor dem Tod für's Vaterland erbebt.

Gedenk, o Fürst, auch fern der rhein'schen Lande,  
Ihr Schutzgeist folge Dir auf jedem Schritt!  
Zeuch hin, und knüpfe neu die heil'gen Bande,  
Du nimmst die frömmsten uns'rer Wünsche mit.  
Die Milde offenbart sich im Vergeben,  
Die Stärke ruht in des Gesetzes Macht,  
Und nie mag da die Zwietracht sich erheben,  
Wo um den Thron des Volkes Liebe wacht.

